

DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL



Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten! Nr. 724

Dienstag, 9. Oktober 2012

DEMOKRATIE: VIELE TEILE ERGEBEN EIN GESAMTBILD!



Die 4B der HS Schwanenstadt vor dem Parlament auf der Wiener Ringstrasse.

Hallo, wir sind die Klasse 4B der HS Schwanenstadt. Wir sind zwischen 13 und 15 Jahre alt. Wir haben uns mit verschiedenen Themen der Demokratie beschäftigt. Eine Gruppe hat sich zum Beispiel mit dem



Fabian (14) und Christian (13)

Thema Gewaltentrennung befasst. Die zweite Gruppe hat sich mit der Arbeit der Abgeordneten im Parlament beschäftigt. Die dritte Gruppe hat sich eingehend mit dem Thema Demokratie befasst und die vierte Gruppe hat sich mit Wahlen auseinandergesetzt. Außerdem kamen zwei ganz besondere Gäste zu uns: Marco Schreuder und Johannes Singer. Sie arbeiten im Parlament und konnten uns daher einen besonders guten Einblick in die Arbeit des Parlaments bieten. Wir hoffen, dass wir Ihnen ebenfalls einen guten Einblick in unsere Arbeit zeigen konnten. Lesen Sie selbst.



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

DEMOKRATIE

Ist es wichtig, dass man sich für Politik interessiert? Wo beginnt Politik überhaupt? Und ist es selbstverständlich, dass wir in einer Demokratie leben? Wir haben darüber diskutiert und ein Gespräch mit zwei Politikern geführt.

Die Grund-Idee von Demokratie ist, dass das Volk entscheidet. Das Volk in Österreich sind ca. 8 Millionen Leute, die können sich natürlich nicht alle ständig treffen, um mitzubestimmen. Deswegen wählen sie alle fünf Jahre, von wem sie im Parlament vertreten werden wollen. Es gibt viele Leute, denen das zu selten ist und die sich dann von der Politik abwenden, weil sie das Gefühl haben, dass sowieso alles ohne sie entschieden wird. Wir selber finden es auch mühsam, uns mit Politik auseinanderzusetzen, weil es schwer zu verstehen ist, und wir den Eindruck haben, dass wir nichts bewirken können. Aber bei Dingen, die uns direkt was angehen, wollen wir schon mitreden.



Wir beim Interview mit Marco Schreuder und Johann Singer.



Wir haben heute zwei Politiker interviewt - Marco Schreuder und Johann Singer - und folgendes herausgefunden:

Wenn wir uns nicht für Politik engagieren, machen das andere für uns und unsere Wünsche und Bedürfnisse sind nicht inbegriffen. Die beiden finden, dass Politik eine sehr wichtige Rolle im Leben der Menschen spielt. Politik fängt schon in den Familien an und geht in der Schule weiter.

In weiterführenden Schulen sollte politische Bildung viel mehr gefördert werden, damit wir uns besser überlegen, wieso wir diese Partei wählen.



Manuel (14), Daniel (13), Frowin (14), Brigitte (13), Marlene (14)

WAS MACHEN ABGEORDNETE?

Abgeordnete sind Interessensvertreter für die Bevölkerung, zum Beispiel in einer Gemeinde oder in einem Bezirk bzw. im Nationalrat des Parlaments. Wir haben zwei Abgeordnete für euch interviewt:



Marco Schreuder: Mitglied des Bundesrats.



Johann Singer: Nationalratsabgeordneter.

Er beschäftigt sich mit dem Verändern und Machen von Gesetzen. Das geschieht nicht nur im Parlament. Sein Gebiet ist das Internet. Er ist in ganz Europa unterwegs, auch in Brüssel. Sein Ziel ist es, auf seine Meinung aufmerksam zu machen, und dass die Menschen darüber diskutieren. Er vertritt seine eigene Meinung. Für ihn ist ein Ausschuss ein wichtiges Instrument der Demokratie. Er hat sich bei den Grünen vor 10 Jahren als Mitarbeiter beworben und ist dadurch später Mitglied des Bundesrats geworden.

Er setzt sich hauptsächlich für den Wahlkreis Traunviertel ein. Er möchte die Interessen der Menschen vertreten und ihre Probleme lösen. Er ist im Nationalrat und im Innenausschuss und im Verkehrsausschuss. Er bereitet die Gesetze und die Planungen vor. Er befasst sich auch mit dem Bereich Wohnen und dem Verfassungsausschuss. Es gibt momentan 25 Ausschüsse. Er macht den Beruf gerne, auch wenn ihm manche Themen nicht so viel Freude machen wie andere.



Wir befragen unsere Gäste.



Marlene (14), Bernhard (13), Martin (13) und Tanja (13)

DEMOKRATIE! DEMOKRAT-WIE???

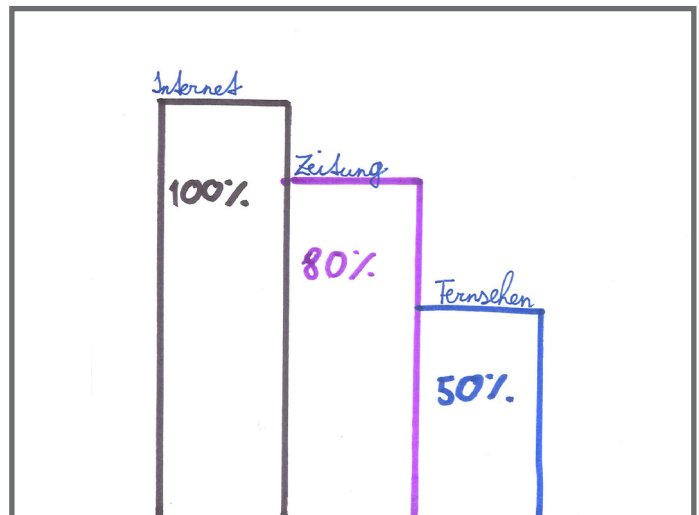
WAHLEN UND INFORMATION!

Heute begaben sich fünf Jugendliche auf den Weg, um herauszufinden, was PassantInnen über Wahlen und das österreichische Wahlrecht denken. Die überraschenden Ergebnisse und alle Hintergründe lesen Sie hier.

Wie haben Sie sich auf Ihre erste Wahl vorbereitet? Denken Sie, dass Wahlversprechen die Menschen beeinflussen? Dies sind nur einige Fragen, die wir bei unserer Umfrage den PassantInnen vor dem Parlament gestellt haben. Und nun zum Ergebnis: 20% der Befragten haben die erste Wahl noch nicht hinter sich, die anderen 80% informieren sich durch die Nachrichten in Zeitung, Internet, Fernsehen und anderen Medien. 50% der Passanten denken, dass wir uns von Wahlversprechen beeinflussen lassen. Nur 10% denken, dass es nicht so ist. Auch das Thema Wählen ab 16 haben wir angesprochen. Was uns überrascht hat, dass 80% es nicht gut finden, dass 16-jährige schon wählen dürfen. Doch durch einen Politiker, den wir zufällig getroffen haben, wurde uns auch klar, dass sehr viele 16-jährige Jugendli-



Das Umfrage-Reporter-Team bei einem Interview.



Das sind die Lieblingsmedien unserer Befragten. Interessant: Keiner der Befragten gab an, sich übers Radio zu informieren, gezeichnet von Alex (13).

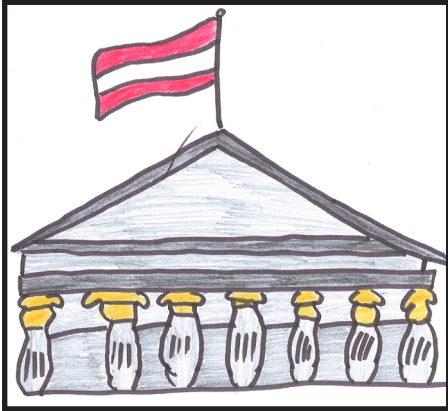
che in Wahrheit erst später wählen, weil es ja nicht jedes Jahr Wahlen gibt. Die Abgeordneten des Nationalrates werden zum Beispiel nur alle fünf Jahre gewählt. Eines hatten alle Befragten gemeinsam: Sie alle informieren sich durch Medien, wobei sich einige auch bei FreundInnen und Familie über Politik informieren. Auch die Politiker Marco Schreuder und Johann Singer haben wir getroffen und ihnen die gleichen Fragen gestellt wie den Menschen auf der Straße. Hr. Schreuder erzählte uns, dass er bis 2005 nicht einmal in Österreich wählen durfte, da er in Holland aufgewachsen ist. Hr. Singer hat sich schon immer für Wahlen interessiert, und findet es auch wichtig, dass möglichst viele Menschen wählen gehen. Wir hoffen, dass euch unser Bericht über unsere Umfrage interessiert hat!



Alex (13), Fiona (13), Randy (14), Florian (13), Katrin (13)

GEWALTENTRENNUNG IN DER DEMOKRATIE

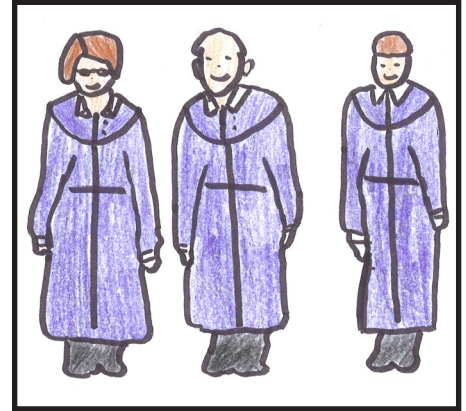
Das Konzept der Gewaltentrennung geht auf die Philosophen Baron de Montesquieu (1689-1755) und John Locke (1632-1704) zurück. Was das genau ist, erfahrt ihr in unserem Artikel.



Legislative ist der gesetzgebende Teil der Gewaltentrennung. Das heißt, dieser Teil macht die Gesetze. Dazu gehören Nationalrat und Bundesrat. Sie kontrollieren auch die Arbeit der Regierung. Dabei dürfen sie aber auch nur das machen, was das Gesetz erlaubt.



Exekutive ist die gesetzausübende Macht. Zu ihr gehört die Bundesregierung bestehend aus Bundeskanzler, Vizekanzler und BundesministerInnen. Außerdem gehören PolizistInnen und LehrerInnen dazu, sie führen die Gesetze aus.



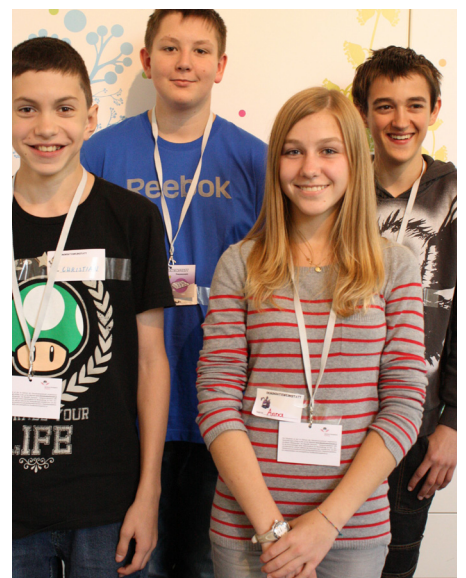
Judikative wird der Teil genannt, der dann diejenigen, die sich nicht an die Gesetze halten, verurteilt. Zur Judikative gehören zum Beispiel alle RichterInnen, die unabhängig entscheiden. Sie beschließen, was sie für richtig halten und dürfen natürlich nur nach dem Gesetz urteilen.



Wir hatten auch noch das Glück mit zwei Politikern zu reden und stellten ihnen folgende Fragen: „Warum brauchen wir die Gewaltentrennung?“ Sie antworteten uns: „Weil dadurch nicht eine Person oder eine Institution die gesamte Macht bekommt.“ Außerdem wollten wir wissen, wie gut die Gewaltentrennung ihrer Meinung nach funktioniert? Sie funktioniert eigentlich sehr gut, antworteten sie uns, aber es gibt trotzdem manchmal kleine Probleme. Diese Probleme müssen dann natürlich sofort geklärt werden.



Unsere Gruppe beim Interview.



Christian (13), Fabian (13), Anna (13), Fabian (14)



Die 4B der HS Schwanenstadt mit Johannes Singer und Marco Schreuder.



IMPRESSUM

**Eigentümer, Herausgeber, Verleger,
Hersteller: Parlamentsdirektion
Grundlegende Blattrichtung:
Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.
Werkstatt mit ParlamentarierInnen**



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

4B, HS II Schwanenstadt, Mühlfeldstraße 1,
4690 Schwanenstadt